

Gesundheitsförderung Schweiz

Aktionsplan Kindheit

2025-2028

Gesundheitsförderung Schweiz

Team Programmentwicklung und Team Kantonale Aktionsprogramme
März 2025

Autor*innen:

Josefin De Pietro, in der Zusammenarbeit mit Bettina Husemann, Florian Koch, Anja Nowacki, Nadia Rimann, Cornelia Waser und Alyssa Hadorn, sowie mit externer Unterstützung von Marion Forel



Inhaltsverzeichnis

Einführung	4
1.1 Kontext	4
1.2 Definition der Zielgruppe	5
1.3 Gesundheitsförderung bei Kindern	7
Erarbeitung und Umsetzung	9
2.1 Methode	9
2.2 Organigramm	11
Ziele und Massnahmen	12
3.1 Ziel 1 - Stärkung der psychischen Gesundheit von Kindern	13
3.2 Ziel 2 - Stärkung der psychischen Gesundheit von Eltern	15
3.3 Ziel 3 – Betrachten der Schwangerschaft als sensible Phase für die Gesundheitsförderung	16
3.4 Ziel 4 – Sensibilisierung der Vertreter*innen der Politik für das Potenzial der Gesundheitsförderung in der frühen Kindheit	17
3.5 Ziel 5 - Anbieten von qualitativ hochwertigen Ausbildungen im Bereich der Gesundheitsförderung für Fachleute in der frühen Kindheit und Kindheit	18
3.6 Ziel 6 - Unterstützung der Kantone bei der Umsetzung des Ansatzes der familienzentrierten Vernetzung	19
3.7 Ziel 7- Stärkung des Potenzials für die Umsetzung bestehender Projekte zur Gesundheitsförderung in schulergänzenden Tagesstrukturen	20
3.8 Ziel 8 - Unterstützung der Entwicklung von Lebens- und Bewegungsräumen für Kinder	21
3.9 Ziel 9 - Förderung gesunder Ernährungsgewohnheiten in der Kindheit	22
3.10 Ziel 10 - Unterstützung der Entwicklung einer Strategie für eine ganzheitliche und wirksame Ernährungserziehung	23
3.11 Ziel 11 - Einnehmen einer klaren Position zur Stellung der Eltern in den kantonalen Aktionsprogrammen und den von Gesundheitsförderung Schweiz finanzierten Projekten	24
3.12 Ziel 12 - Weiterführung des Miapas-Vernetzungsprojekts	25
3.13 Ziel 13 - Vernetzung zwischen den Kantonen und den von Gesundheitsförderung Schweiz finanzierten Projekten	26
3.14 Ziel 14 - Entwicklung und Verbreitung des Wissens im Bereich der Gesundheitsförderung für Kinder	27
Follow-up, Evaluation und Budget	28
4.1 Umsetzungsphase 2025-2028	28

4.2 Selbstevaluation	28
4.3 Dokumentation und Kommunikation	28
4.4 Budget	28
Anhänge	29
Anhang 1 Ergebnis der Priorisierung von Zielen und Massnahmen im Anschluss an den Workshop vom 7. Mai 2024 (September 2024)	29
Anhang 2 Übersicht über die Ziele (externe Kommunikation)	35

Einführung

1.1 Kontext

Seit 2022 priorisiert Gesundheitsförderung Schweiz (GFCH) ihre Aktivitäten und Leistungen in Aktionsplänen. Es wurden bereits Aktionspläne für Jugendliche und junge Erwachsene (2022-2024) sowie für ältere Menschen (2023-2026) erarbeitet.

Die kantonalen Aktionsprogramme (KAP) beziehen die Zielgruppe der Kinder von Anfang an mit ein. Bei der Ausarbeitung eines zielgruppenspezifischen Aktionsplans und als Reaktion auf die Evaluation des Miapas-Projekts¹ berücksichtigte GFCH die Empfehlungen für die neue Strategiephase. So wurde vorgeschlagen, die kinderbezogenen Aktivitäten von GFCH in einem Aktionsplan zusammenzufassen und zu priorisieren, während Miapas in die bestehenden Interventionsbereiche integriert werden sollte. Gemeinsam mit seinen Partnern erarbeitete GFCH daher den „Aktionsplan Kindheit 2025-2028“ (im Folgenden „Aktionsplan“ genannt). Dieser Aktionsplan wird in den Jahren 2025 bis 2028 umgesetzt.

Der Aktionsplan deckt die Themen Ernährung, Bewegung und psychische Gesundheit ab. Er umfasst Massnahmen auf den vier Ebenen, die im Rahmen der KAP definiert wurden: Intervention, Policy, Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit. Eine fünfte Ebene, die für das Team Programmentwicklung relevant ist, wurde in den Aktionsplan integriert. Es handelt sich dabei um die Ebene des Wissensmanagements. Die Ziele und Massnahmen des Aktionsplans sind nicht nach den verschiedenen Ebenen der KAPs geordnet. Eine solche Einteilung erschien nicht relevant und hilfreich, da einige Ziele Massnahmen enthalten, die mehreren Ebenen zugeordnet werden können.

Ziele des Aktionsplans :

- Das Engagement von GFCH für die Zielgruppe der Kinder stärken
- Die Rolle sowie die Aktivitäten und Leistungen von GFCH für die Zielgruppe der Kinder definieren (Einheiten „Programmentwicklung“ und „Kantonale Aktionsprogramme“)

Adressaten des Aktionsplans

- GFCH

Partner*innen in der Umsetzung des Aktionsplans:

- KAP-Verantwortliche
- KAP-Projektleitende
- Miapas Resonanzgruppe
- Nationale Partner*innen von GFCH, insbesondere auf Bundesebene: Bundesamt für Gesundheit, Staatssekretariat für Migration, Bundesamt für Sozialversicherungen, Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen, Bundesamt für Sport

Zielgruppen des Aktionsplans :

- Kinder von minus 9 Monaten bis zum Altern von 12 Jahren
- Eltern und werdende Eltern
- Erziehungsberechtigte

¹ Bannwart, L., Zeyen, P., Heusser, C. & Guggenbühl, T. (2023). Evaluation des Projekts Miapas zur Gesundheitsförderung und Chancengleichheit in der frühen Kindheit. Schlussbericht im Auftrag von Gesundheitsförderung Schweiz

Miapas Vernetzungsprojekt

Miapas ist ein nationales, interdisziplinäres Vernetzungsprojekt zur Förderung der Gesundheit in der frühen Kindheit. Es vereint fünfzehn Dachorganisationen aus dem Gesundheits-, Sozial- und Bildungsbereich in einer Resonanzgruppe, die von der Gesundheitsförderung Schweiz geleitet wird. Die Resonanzgruppe erarbeitet und verbreitet gemeinsame Empfehlungen zu den Themen Ernährung, Bewegung und psychische Gesundheit für Kinder (0-4 Jahre) und ihre Eltern.

1.2 Definition der Zielgruppe

Laut dem Grundlagenbericht „Gesundheitsförderung für und mit Kindern - Wissenschaftliche Erkenntnisse und Empfehlungen für die Praxis“² ist „Kindheit ist aus der Sicht der sozialwissenschaftlichen Kindheitsforschung ein schillernder Begriff, der auf den ersten Blick eine klar umrissene Lebensphase umfasst: Heute wird damit oft die Altersspanne von 0 bis 12 Jahren gefasst. Auf den zweiten Blick wird es komplizierter. Es ist kulturell und historisch äusserst unterschiedlich, was als Kindheit verstanden wird, wer als Kind gilt und welche zugeschriebenen Eigenschaften, Rechte und Pflichten mit dieser gesellschaftlichen Kategorie verbunden sind“³.

Im Aktionsplan wurde beschlossen, sich auf die Kindheit als Lebensabschnitt während der Schwangerschaft (minus 9 Monaten) bis zu 12 Jahren zu beziehen. Die Kindheit besteht aus verschiedenen Phasen, in denen Kinder spezifische Bedürfnisse in Bezug auf die Gesundheitsförderung haben. Daher sollten diese Phasen hervorgehoben und bei der Umsetzung des Aktionsplans berücksichtigt werden. Darüber hinaus sollte den Übergängen besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden, insbesondere dem Übergang von der Vorschule zum Schulbeginn.

Lebensphasen in der Kindheit

Ungeborene Kinder,		Kinder im Vorschulalter			Kinder im Schulalter								
Schwanger-schaft	Geburt	Frühe Kindheit			Zyklus 1: KG, 1. und 2. Klasse					Zyklus 2: 3. bis 6. Klasse			
-9 Monate	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12

² Amstad, F., Unterweger, G., Sieber, A., Dratva, J., Meyer, M., Nordström, K., Weber, D., Hafen, M., Kriemler, S., Radtke, T., Bucher Della Torre, S., Gentaz, E., Schifftan, R., Wittgenstein Mani, A.-F. & Koch, F. (2022). Gesundheitsförderung für und mit Kindern – Wissenschaftliche Erkenntnisse und Empfehlungen für die Praxis. Bericht 8. Gesundheitsförderung Schweiz

³ Op. cit. p.14

Die Eltern / Erziehungsberechtigten

Während der Kindheit spielen die Eltern eine entscheidende Rolle bei der Förderung der Gesundheit ihres Kindes. Ihre Ratschläge und Verhaltensweisen wirken sich direkt auf das Verhalten ihres Kindes aus und können langfristige Auswirkungen haben. Als wichtigste Multiplikatoren*innen der Gesundheitsförderung müssen die Eltern im Rahmen von Gesundheitsförderungsprojekten unterstützt werden. Daher ist es von entscheidender Bedeutung, ihre Ressourcen und Kompetenzen zu stärken, indem sie in die Initiativen zur Förderung der Gesundheit von Kindern eingebunden werden. Darüber hinaus haben Kinder bessere Chancen auf eine gute Gesundheit, wenn ihre Eltern ebenfalls gesund sind, insbesondere im Hinblick auf die psychische Gesundheit.

Obwohl die Eltern also nicht explizit eine Zielgruppe von GFCH sind, werden sie als logische Zielgruppe dieses Aktionsplans betrachtet. Die Frage, wie sie als spezifische Zielgruppe berücksichtigt werden können, ist in Ziel 13 des Aktionsplans integriert und wird während der Umsetzung der Erwachsenen-KAPs in der Pilotphase behandelt.

1.3 Gesundheitsförderung bei Kindern

GFCH hat den Grundlagenbericht „Gesundheitsförderung für und mit Kindern - Wissenschaftliche Erkenntnisse und Empfehlungen für die Praxis“⁴ erarbeitet, der anhand von wissenschaftlichen Erkenntnissen die Bedeutung bestimmter Schlüsselthemen für die Gesundheit von Kindern aufzeigt. Ausserdem werden Interventionen und bewährte Handlungsansätze und Empfehlungen vorgestellt.



Dieser Bericht, von dem 2027 eine Aktualisierung veröffentlicht wird (Ziel 14 des Aktionsplans), ist das Referenzdokument für den Aktionsplan.

Der Bericht hebt insbesondere hervor, wie wichtig es für die Zielgruppe der Kinder ist, die Umgebungen (oder „Settings“) zu berücksichtigen, die als Ankerpunkte für die Gesundheitsförderung dienen und an denen verschiedene Akteure beteiligt sind. Das soziale Lernen (Gesundheitsförderung beruht auf sozialem und kognitivem Lernen) findet in der frühen Kindheit überwiegend in der Familie statt, später in Kindertagesstätten, Kindergärten und Schulen sowie in der Freizeit und im öffentlichen Raum⁵.

Mit der Vielzahl an Settings geht auch eine Vielzahl an Akteuren*innen einher, die im Leben von Kindern und Familien in verschiedenen Sektoren tätig sind. Dies wird als intersektorale Verantwortung bezeichnet. Die Verantwortung für das Wohlergehen der Kinder wird von verschiedenen Diensten und Sektoren und auf verschiedenen Ebenen (national, kantonal, regional und kommunal) getragen. Ebenso wie die Gesundheit, die nicht nur auf den klassischen Gesundheitsbereich beschränkt ist, sondern sich auch auf andere Bereiche wie Stadtplanung, Polizei oder auch Bildung erstreckt⁶.

Die Vielfalt der Settings und Akteure, die an der Gesundheitsförderung von Kindern und Familien beteiligt sind, sowie die Übergänge, die das Leben der Kinder prägen, erfordern eine enge Zusammenarbeit zwischen den Akteuren und ein gut organisiertes Netzwerk. Eine effektive Koordination der Angebote sowohl innerhalb einer Lebensphase als auch bei Übergängen zwischen verschiedenen Entwicklungsstufen ist von entscheidender Bedeutung, um Kinder auf ihrem gesamten Bildungsweg und in ihrer individuellen Entwicklung zu unterstützen.

Der Bericht hebt den Zusammenhang zwischen Gesundheitsförderung und Früher Förderung hervor (siehe Definition im Kasten unten): „Die Angebote der Frühförderung erzielen ihre präventive (und gesundheitsfördernde) Wirkung, indem sie die Belastungen der Kinder und ihrer Familien reduzieren und ihre Ressourcen stärken“⁷. Einige Ziele des Aktionsplans konzentrieren sich daher auf die Frühförderung, und es sind Massnahmen für Familien und Kinder von der Schwangerschaft bis zum Schuleintritt vorgesehen.

⁴ Amstad, F., Unterwiesing, G., Sieber, A., Dratva, J., Meyer, M., Nordström, K., Weber, D., Hafen, M., Kriemler, S., Radtke, T., Bucher Della Torre, S., Gentaz, E., Schiffan, R., Wittgenstein Mani, A.-F. & Koch, F. (2022). Gesundheitsförderung für und mit Kindern – Wissenschaftliche Erkenntnisse und Empfehlungen für die Praxis. Bericht 8. Gesundheitsförderung Schweiz

⁵ Op. cit. p.26

⁶ Op.cit. p.26 und Abbildung 3.3

⁷ Op. cit. pp. 43

Frühe Förderung

Die Phase zwischen Schwangerschaft und Schuleintritt ist für die Entwicklung und Entfaltung der Kinder von entscheidender Bedeutung und trägt zur Chancengleichheit bei. In Kapitel 5 des Grundlagenberichts wird die Frage der Frühen Förderung behandelt. „In dem Kapitel wird Frühe Förderung sehr allgemein definiert als Gesamtheit aller professionell erbrachten Massnahmen (etwa im Rahmen vorgeburtlicher Beratung, medizinischer Betreuung oder pädagogischer Unterstützung) und staatlich verfügbaren Leistungen (wie Kindergeld, bezahlte Elternzeit oder familienfreundliche Arbeitszeitmodelle), von denen die Kinder und ihre Familien von der Schwangerschaft bis zum vierten Lebensjahr profitieren“⁸.

⁸ Op. cit. p.43

Erarbeitung und Umsetzung

2.1 Methode

Die Phase der Erstellung des Aktionsplans fand im Jahr 2024 statt und umfasste folgende Schritte:

- **Januar 2024:** Beginn der Erarbeitungsphase
- **März 2024:** Planung des Prozesses und Vorbereitung des Workshops mit der internen Koordinationsgruppe „Kind“ und Vergabe eines externen Mandats für eine Begleitung im Prozess der Erarbeitung des Aktionsplans
- **Mai 2024:** Workshop mit rund 60 Personen: KAP-Verantwortliche, KAP-Projektverantwortliche und Partner*innen von GFCH
- **Juni bis August 2024:** Formulierung der Ziele und Massnahmen für den Aktionsplan auf der Grundlage des Austauschs im Workshop und des Feedbacks der GFCH-Teams
- **September 2024:** Priorisierung der Ziele und Massnahmen durch die Teilnehmer*innen des Workshops mittels einer Online-Umfrage. 43 Personen nahmen an dem Prozess teil
- **Oktober bis Dezember 2024:** Auswahl der endgültigen Ziele und Massnahmen für den Aktionsplan und Erstellung des Aktionsplans auf der Grundlage der Ergebnisse der Priorisierung
- **Dezember 2024:** Interne Validierung des Aktionsplans (auf Ebene der Einheit Programme & Projekte)
- **Januar 2025:** Beginn der Umsetzung des Aktionsplans
- **März 2025:** externe Kommunikation über den Aktionsplan

In einem ersten Schritt wurde ein Workshop mit den KAP-Verantwortlichen, den KAP-Projektleitenden und den wichtigsten Partner*innen von GFCH, darunter das Bundesamt für Gesundheit, das Bundesamt für Sozialversicherungen und das Staatssekretariat für Migration, organisiert. Rund 60 Personen nahmen am Workshop teil, der in deutscher und französischer Sprache abgehalten wurde. Es wurden zwei Diskussionsrunden durchgeführt, eine zu den Bedürfnissen der Zielgruppen und eine zu den Bedürfnissen der Akteure der Gesundheitsförderung, mit dem Ziel, die Bedürfnisse herauszuarbeiten und eine Grundlage für die Formulierung der Ziele und Massnahmen des Aktionsplans zu haben. Die Teilnehmer*innen gaben an, dass sie es schätzten, konsultiert worden zu sein und sich mit anderen Akteuren der Gesundheitsförderung austauschen zu können. Sie wiesen jedoch auch auf die Schwierigkeit hin, Bedürfnisse, insbesondere der Endzielgruppen, ohne eine gemeinsame Basis über das Bestehende (laufende Projekte und Angebote) identifizieren zu können. Heterogenität der Akteure und Zeitmangel wurden ebenfalls als Hindernisse bei der Ermittlung von Bedürfnissen genannt.

Im Rahmen des Workshops wurden zahlreiche Bedürfnisse gesammelt, die dann von GFCH in Form von Zielen und Massnahmen formuliert wurden. Aufgrund der Vielzahl an Bedürfnissen, die während des Workshops formuliert wurden, nahm GFCH eine erste Priorisierung vor, indem die Bedürfnisse, die von mehreren Arbeitsgruppen genannt wurden, ausgewählt wurden.

In einem zweiten Schritt wurde der erste Vorschlag für Ziele und Massnahmen an die Workshop-Teilnehmer*innen verschickt. Diese wurden zu folgenden zwei Punkten aufgefordert:

- Priorisierung der übergeordneten Ziele: Von den elf Zielen, die einer Priorisierung unterzogen wurden, wurden schliesslich sieben Ziele ausgewählt.
- Die Priorität jeder Massnahme (insgesamt 31 Massnahmen) einschätzen: niedrige, mittlere und hohe Priorität. Die überwiegende Mehrheit der Massnahmen wurde als hoch- oder mittelprioritär eingestuft.

Zusätzlich zum Prozess der Formulierung von Zielen und Massnahmen durch und mit den Partner*innen formulierte GFCH sieben Ziele auf der Grundlage der intern ermittelten Bedürfnisse und der von GFCH bereits verfolgten oder geplanten Aktivitäten. Diese sieben Ziele, die von GFCH als prioritär eingestuft wurden, wurden den Workshop-Teilnehmer*innen nicht zur Priorisierung vorgelegt.

Letztendlich enthält der Aktionsplan vierzehn Ziele: Sieben Ziele wurden im Rahmen des Workshops und des Priorisierungsprozesses identifiziert und sieben Ziele wurden von GFCH identifiziert.

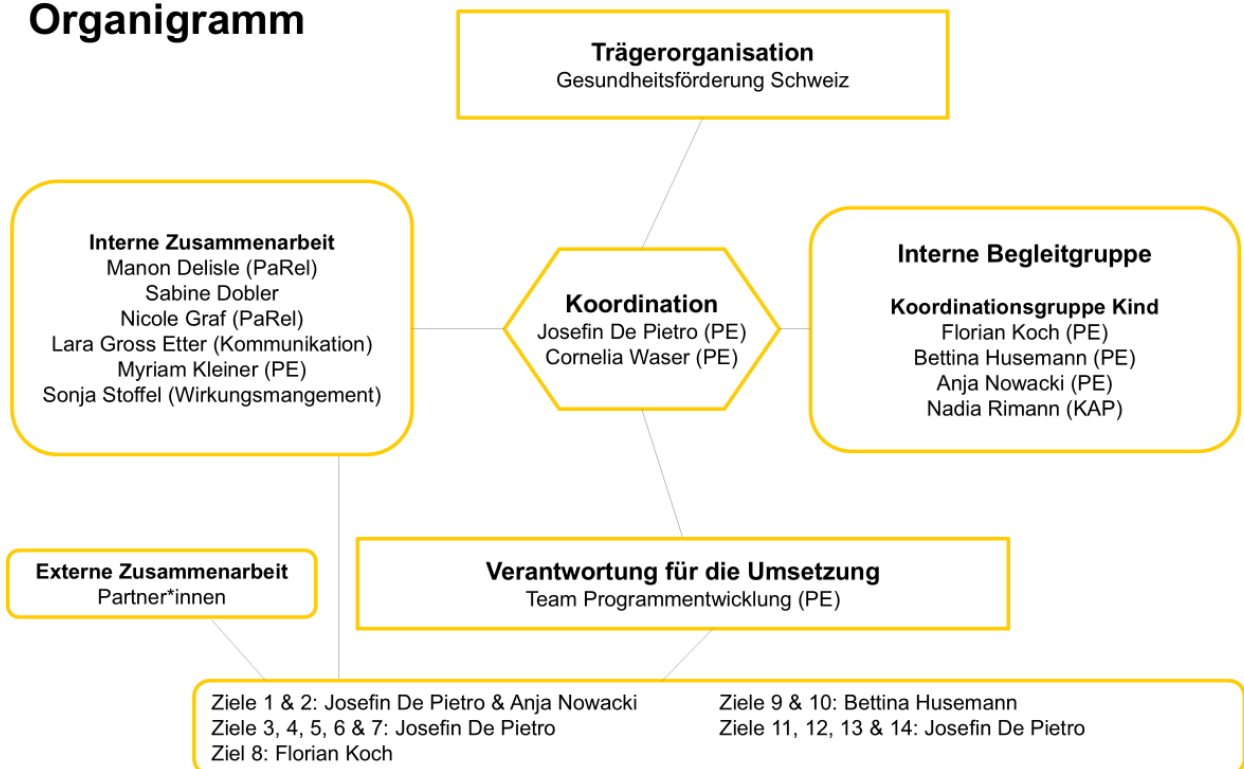
2.2 Organigramm

Das Team Programmentwicklung sorgt für die Koordination und Umsetzung des Aktionsplans und arbeitet dabei eng mit dem Team Kantonale Aktionsprogramme zusammen. Je nach den verfolgten Zielen und Massnahmen werden interne und externe Kooperationen aufgebaut.

Die Koordinationsgruppe Kind ist die interne Begleitgruppe für den Aktionsplan.



Organigramm



Ziele und Massnahmen

Der Aktionsplan enthält vierzehn Ziele. Für jedes Ziel wurden eine oder mehrere Massnahmen festgelegt (siehe Details zu den einzelnen Zielen).

Ziele des Aktionsplans Kindheit 2025-2028	
1.	Stärkung der psychischen Gesundheit von Kindern
2.	Stärkung der psychischen Gesundheit von Eltern
3.	Betrachten der Schwangerschaft als sensible Phase für die Gesundheitsförderung
4.	Sensibilisierung der Vertreter*innen der Politik für das Potenzial der Gesundheitsförderung in der frühen Kindheit
5.	Anbieten von Ausbildungen in der Gesundheitsförderung für Fachleute in der frühen Kindheit und Kindheit
6.	Unterstützung der Kantone bei der Umsetzung des Ansatzes der familienzentrierte Vernetzung
7.	Stärkung des Potentials für die Umsetzung bestehender Projekte zur Gesundheitsförderung in schulergänzende Tagesstrukturen
8.	Unterstützung der Entwicklung von Lebens- und Bewegungsräumen für Kinder
9.	Förderung gesunder Ernährungsgewohnheiten in der Kindheit
10.	Unterstützung der Entwicklung einer Strategie für eine ganzheitliche und wirksame Ernährungserziehung
11.	Einnehmen einer klaren Position zur Stellung der Eltern in den kantonalen Aktionsprogrammen und den von Gesundheitsförderung Schweiz finanzierten Projekten
12.	Weiterführung des Miapas-Vernetzungsprojekts
13.	Vernetzung zwischen den Kantonen und den von Gesundheitsförderung Schweiz finanzierten Projekten
14.	Entwicklung und Verbreitung des Wissens im Bereich der Gesundheitsförderung für Kinder

3.1 Ziel 1 - Stärkung der psychischen Gesundheit von Kindern

1. Stärkung der psychischen Gesundheit von Kindern	
1.1. Weiterverbreitung der bestehenden Projekte und Materialien⁹ zur Stärkung der psychischen Gesundheit von Kindern nach Zielgruppen (Kinder 0-4 Jahre, Kinder im Schulalter, vulnerable Zielgruppen) 1.2. Allfällige Lücken in den bestehenden Projekten und Materialien bezüglich vulnerabler Zielgruppen identifizieren 1.3. Gezielte Verbreitung der Projekte und Materialien zur Stärkung der psychischen Gesundheit von Kindern im Alter von 0 bis 4 Jahren über die Kantone, Verbände und Fachorganisationen 1.4. Gezielte Verbreitung der Projekte und Materialien zur Stärkung der psychischen Gesundheit von Kindern im Schulalter über die Kantone, Verbände und Fachorganisationen	
Verantwortung	• Anja Nowacki • Josefin De Pietro In Zusammenarbeit mit: • Lara Gross Etter • Myriam Kleiner
Projektförderung KAP	• Kinderfreundliche Räume, Save the Children, 2024-2025: Stärkung der psychischen Gesundheit von Flüchtlingskindern, -jugendlichen und -eltern durch die Entwicklung von kinderfreundlichen Räumen und Aktivitäten in Asylstrukturen • Verbreitung schrittweise/ping:pong, Verein a:primo, 2024-2026: Verbreitung eines Spiel- und Lernprogramms für Kinder aus sozial benachteiligten Verhältnissen und eines Angebots zur Frühförderung von Kindern und ihren Eltern beim Übergang in die Schule • Mit Eltern lernen, Dachverband PAT, 2025-2027: Hausbesuchsprogramm, für psycho-sozial belastete Familien mit ihren Kindern von -9 Monaten bis 3 Jahren • Plattform Reliance (Plateforme Reliance), As'trame, 2025-2027: Verbesserung der Betreuung von Familien, die sich in einer kritischen Situation befinden, welche die Familienbande erschüttert und die Entwicklung von Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden beeinträchtigt (z.B. Trauerfälle, Krankheiten, Trennung der Eltern), durch Stärkung der Kompetenzen der Fachkräfte, die sie unterstützen • Prävention Essstörungen, Praxisnah PEP, Verein PEP, 2023-2025: Entwicklung eines Angebots zu positivem Körper- und Selbstbild, emotionaler Kompetenz, Resilienz, Stärkung von Selbstwirksamkeit, Beziehungsgestaltung, sowie ausgewogenem Essverhalten • Purzelbaum, RADIX, 2023-2025: Förderung vielseitiger Bewegung, ausgewogener Ernährung sowie zur psychischen

⁹ Kommunikationsmaterial wie Flyer, Broschüren, Berichte, Informationsmaterial, Produkte aus von Gesundheitsförderung Schweiz finanzierten Projekten, Sensibilisierungskampagnen und Schulungsangebote

	Gesundheit «rundum stark» im Alltag von Primarschulen, Kindergärten, Kitas, Spielgruppen und Familienzentren. • Tina und Toni, Sucht Schweiz 2023-2025: Umfassendes Präventionsprogramm für Einrichtungen, die Kinder zwischen 4 und 6 Jahren betreuen (z.B. Mittagstische, Kinderbetreuungsstätten, Freizeiteinrichtungen, Quartierhäuser) • Youp'la bouge, Fondation O2, 2023-2025: Förderung der Bewegung und der psychischen Gesundheit von Kindern in Tagesbetreuungseinrichtungen • 147.ch, Pro Juventute, 2024-2026: Beratung und Unterstützung 24/7 für Kinder und Jugendliche über Telefon, Chat, SMS/WhatsApp und E-Mail							
Zeitplan	2025		2026		2027		2028	

3.2 Ziel 2 - Stärkung der psychischen Gesundheit von Eltern

2. Stärkung der psychischen Gesundheit von Eltern							
2.1. Erstellen eines Inventars der bestehenden Projekte und Materialien¹⁰ zur Stärkung der psychischen Gesundheit von Eltern und insbesondere für vulnerablen Zielgruppen (Aufwertung von Instrumenten und Projekten für Eltern) 2.2. Allfällige Lücken in den bestehenden Projekten und Materialien bezüglich vulnerabler Zielgruppen identifizieren 2.3. Gezielte Verbreitung der Projekte und Materialien zur Stärkung der psychischen Gesundheit von Eltern unter Fachleuten 2.4. Sensibilisierung für die Wichtigkeit, Väter als Ressource für die psychische Gesundheit der Kinder und der gesamten Familie zu betrachten							
Verantwortung	- Anja Nowacki - Josefin De Pietro In Zusammenarbeit mit: - Lara Gross Etter - Myriam Kleiner						
Projektförderung KAP	Elternberatung frühe Kindheit, Pro Juventute, 2023-2026: kostenlose Beratung per Telefon, Web- und WhatsApp-Chat für Eltern von Babys und Kleinkindern bis zum 5. Altersjahr in der Deutschschweiz. Die Beratung ist zu Randzeiten erreichbar (Abend, Wochenende) Kinderfreundliche Räume (siehe Ziel 1) Verbreitung schritt:weise/ping:pong (siehe Ziel 1) Verschmelzung Elternangebote, Pro Juventute, 2024-2026: ein digitales Angebot schaffen, bei dem Eltern an einem Ort Antworten auf ihre Fragen rund um die frühe Kindheit finden Mit Eltern lernen (siehe Ziel 1) Niudad.ch, Männer.ch, 2025-2026: Sensibilisierung und Stärkung der persönlichen Resilienz und Selbstwirksamkeit werdender Väter Pères impliqués, familles renforcées, Männer.ch, 2024-2025: Stärkung der Beteiligung von Vätern über ein Angebot an Schulungen, Coaching und Informationen sowie über die Begleitung von Strukturen Plattform Reliance (siehe Ziel 1)						
Zeitplan	2025	2026		2027		2028	

¹⁰Kommunikationsmaterial wie Flyer, Broschüren, Berichte, Informationsmaterial, Produkte aus von Gesundheitsförderung Schweiz finanzierten Projekten, Sensibilisierungskampagnen und Schulungsangebote

3.3 Ziel 3 – Betrachten der Schwangerschaft als sensible Phase für die Gesundheitsförderung

3. Betrachten der Schwangerschaft als sensible Phase für die Gesundheitsförderung							
3.1. Sensibilisierung der Fachleute für die Bedeutung des Einbezugs von Vätern während der Schwangerschaft (Sensibilisierung, Schulungen etc.) 3.2. Unterstützung der Partner*innen in ihrer Kommunikation und ihren Aktivitäten für werdende Eltern 3.3. Verstärkung der Kommunikation von Gesundheitsförderung Schweiz für werdende Eltern und vermehrte Bekanntmachung über Multiplikatoren*innen und die Miapas-Resonanzgruppe (z.B. auf Weiterbildungen hinweisen, Dokumente in einfacher Sprache publizieren)							
Verantwortung	• Josefin De Pietro						
Projektförderung KAP	• mamamundo, Verein mamamundo, 2024-2026: Geburtsvorbereitungskurs für Migrantinnen ohne Deutschkenntnisse, insbesondere sozial Benachteiligte, der spezifisch auf die Förderung der Gesundheitskompetenz und die Erhaltung psychischer Gesundheit von Frauen zielt • niudad.ch (siehe Ziel 2) • Verschmelzung Elternangebote (siehe Ziel 2)						
Zeitplan	2025	2026		2027		2028	

3.4 Ziel 4 – Sensibilisierung der Vertreter*innen der Politik für das Potenzial der Gesundheitsförderung in der frühen Kindheit

4. Sensibilisierung der Vertreter*innen der Politik für das Potenzial der Gesundheitsförderung in der frühen Kindheit							
4.1. Schaffen einer argumentativen Basis, um die Vertreter*innen der Politik zu ermutigen, in die frühkindliche Gesundheitsförderung zu investieren (Argumentarien, Sensibilisierung, Aktionen etc.) 4.2. Argumentationsmaterial für kantonale Gremien bereitstellen							
Verantwortung	• Josefin De Pietro In Zusammenarbeit mit: • Nicole Graf, PaRel • Lara Gross Etter, Kommunikation • Nadia Rimann, KAP						
Projektförderung KAP	/						
Zeitplan	2025		2026		2027		2028

3.5 Ziel 5 - Anbieten von qualitativ hochwertigen Ausbildungen im Bereich der Gesundheitsförderung für Fachleute in der frühen Kindheit und Kindheit

5. Anbieten von qualitativ hochwertigen Ausbildungen im Bereich der Gesundheitsförderung für Fachleute in der frühen Kindheit und Kindheit							
5.1. Identifizieren von Good Practice Beispielen der Kantone in Bezug auf Schulungen im Bereich der Gesundheitsförderung für Fachleute in der frühen Kindheit und Kindheit (Ernährung/Bewegung/psychische Gesundheit)							
5.2. Aufwerten und Bekanntmachen von Good Practice Beispielen in anderen Kantonen							
Verantwortung	• Josefin De Pietro In Zusammenarbeit mit: • Nadia Rimann, PAC						
Projektförderung KAP	/						
Zeitplan	2025		2026		2027		2028

3.6 Ziel 6 - Unterstützung der Kantone bei der Umsetzung des Ansatzes der familienzentrierten Vernetzung

6. Unterstützung der Kantone bei der Umsetzung des Ansatzes der familienzentrierten Vernetzung							
6.1. Zusammenarbeit mit den nationalen Partner*innen, um das Modell der familienzentrierten Vernetzung ¹¹ auf kantonaler und kommunaler Ebene zu fördern 6.2. Fördern von Good Practice Beispielen 6.3. Mit den nationalen Partner*innen ein Argumentarium für die Entscheidungsträger*innen erarbeiten 6.4. Prüfung der Möglichkeit eine nationale Koordination für die familienzentrierte Vernetzung aufzubauen 6.5. Gemeinsam mit den Partner*innen die Schlüsselemente des Ansatzes der familienzentrierten Vernetzung (Grundsätze) formulieren und sie unter den Kantonen und Gemeinden verbreiten							
Verantwortung	• Josefin De Pietro In Zusammenarbeit mit: • Nadia Rimann, KAP • Sonja Stoffel, Wirkungsmaagement¹²						
Projektförderung KAP	/						
Zeitplan	2025		2026		2027		2028

¹¹ Siehe Hafen, Martin und Meier Magistretti, Claudia (2021). Familienzentrierte Vernetzung in der Schweiz. Eine Vorstudie vor dem Hintergrund der «Frühe Hilfen»-Strategie in Österreich. Management Summary. Luzern. interact Verlag

¹² GFCH mitfinanziert die Evaluation der Umsetzung der familienzentrierten Vernetzung im Kanton Uri (Budget¹⁹ | 35 Wirkungsmanagement)

3.7 Ziel 7- Stärkung des Potenzials für die Umsetzung bestehender Projekte zur Gesundheitsförderung in schulergänzenden Tagesstrukturen

7. Stärkung des Potenzials für die Umsetzung bestehender Projekte zur Gesundheitsförderung in schulergänzenden Tagesstrukturen							
7.1. Analyse der Machbarkeit und des Interesses an der Umsetzung von Projekten zur Gesundheitsförderung (Ernährung/Bewegung/psychische Gesundheit) in schulergänzenden Tagesstrukturen 7.2. Entwicklung von Good Practice Beispielen speziell für die schulergänzenden Tagesstrukturen (z. B. zu Projektdauer, Gruppengrösse, Umsetzungsformat, Personalressourcen) 7.3. Je nach ermitteltem Bedarf werden durch Gesundheitsförderung Schweiz finanzierte Projekte bei der Umsetzung in schulergänzenden Tagesstrukturen unterstützt							
Verantwortung	• Josefin De Pietro In Zusammenarbeit mit: • Bettina Husemann • Florian Koch						
Projektförderung KAP	• Gesundheitsförderung in schulergänzenden Tagesstrukturen, fit4future & RADIX, 2025-2027: Entwicklung eines umfassenden Angebots zur Gesundheitsförderung (Ernährung, Bewegung, psychische Gesundheit) für schulergänzende Tagesstrukturen						
Zeitplan	2025		2026		2027		2028

3.8 Ziel 8 - Unterstützung der Entwicklung von Lebens- und Bewegungsräumen für Kinder

8. Unterstützung der Entwicklung von Lebens- und Bewegungsräumen für Kinder							
8.1. Die Zusammenarbeit mit nationalen Partner*innen, die die Entwicklung von Lebensräumen und Bewegungsräumen für Kinder unterstützen, verstärken 8.2. Good Practice Beispiele zur Schaffung von Lebensräumen und Bewegungsräumen für Kinder ermitteln und aufwerten							
Verantwortung	Florian Koch						
Projektförderung KAP	Hopp-la, Fondation Hopp-la, 2025-2027: Begleitung und Vernetzung der Akteure in Zivilgesellschaft, Verwaltung und Politik in der Gestaltung von Bewegungs- und Begegnungsräumen sowie generationenverbindenden Aktivitäten						
Zeitplan	2025		2026		2027		2028

3.9 Ziel 9 - Förderung gesunder Ernährungsgewohnheiten in der Kindheit

9. Förderung gesunder Ernährungsgewohnheiten in der Kindheit							
9.1. Ermittlung von Erfolgsfaktoren und Motivatoren, um die Entwicklung gesunder Essgewohnheiten bei Kleinkindern zu fördern oder das Essverhalten der Kinder positiv zu verändern 9.2. Stärkung der Kommunikation für Eltern durch Tipps/Empfehlungen für ein gesundes Essverhalten der Kinder von Anfang an (u. a. Vorbildfunktion der Eltern, Förderung der Freude am Essen)							
Verantwortung	Bettina Husemann						
Projektförderung KAP	fit4futureSchulprojekt, fit4future foundation, 2023-2025: Einführung des Programms fit4future für Schulen mit dem Ziel, die Kompetenzen der Kinder in den Bereichen Ernährung, Bewegung und psychische Gesundheit zu fördern Senso5-Schule (Senso5- École), Fondation Senso5, 2023-2025: Entwicklung eines Programms zur Aufklärung über „gesunde und nachhaltige“ Ernährung für Lehrkräfte vom Kindergarten bis zur 6. Klasse sowie von 10 außerschulischen Aktivitäten für Familien						
Zeitplan	2025		2026		2027		2028

3.10 Ziel 10 - Unterstützung der Entwicklung einer Strategie für eine ganzheitliche und wirksame Ernährungserziehung

10. Unterstützung der Entwicklung einer Strategie für eine ganzheitliche und wirksame Ernährungserziehung							
10.1. Erstellung einer Roadmap für eine ganzheitliche und wirksame Ernährungserziehung mit wichtigen Partner*innen							
Verantwortung	Bettina Husemann						
Projektförderung KAP	fit4futureSchulprojekt (siehe Ziel 9) Senso5-Schule (siehe Ziel 9)						
Zeitplan	2025		2026		2027		2028

3.11 Ziel 11 - Einnehmen einer klaren Position zur Stellung der Eltern in den kantonalen Aktionsprogrammen und den von Gesundheitsförderung Schweiz finanzierten Projekten

11. Einnehmen einer klaren Position zur Stellung der Eltern in den kantonalen Aktionsprogrammen und den von Gesundheitsförderung Schweiz finanzierten Projekten							
11.1. Reflexion bei Gesundheitsförderung Schweiz über die Stellung der Eltern in den kantonalen Aktionsprogrammen und den von Gesundheitsförderung Schweiz finanzierten Projekten über die Notwendigkeit, Eltern als eigene Zielgruppe zu betrachten							
Verantwortung	• Josefin De Pietro In Zusammenarbeit mit: • Nadia Rimann, KAP						
Projektförderung KAP	/						
Zeitplan	2025		2026		2027		2028

3.12 Ziel 12 - Weiterführung des Miapas-Vernetzungsprojekts

12. Weiterführung des Miapas-Vernetzungsprojekts							
12.1 Das Miapas-Vernetzungsprojekt gemäss den Empfehlungen der Evaluierung fortsetzen ¹³ 12.2 Kommunikation über die Miapas-Produkte verstärken ¹⁴ 12.3 Inhalte der Miapas-Produkte anpassen ¹⁵ 12.4 Analyse der verschiedenen Optionen für ein optimales Funktionieren der Miapas-Resonanzgruppe ¹⁶							
Verantwortung	• Josefin De Pietro In Zusammenarbeit mit: • Lara Gross Etter, Kommunikation • Anja Nowacki						
Projektförderung KAP	/						
Zeitplan	2025		2026		2027		2028

¹³ Bannwart, L., Zeyen, P., Heusser, C. & Guggenbühl, T. (2023). Evaluation des Projekts Miapas zur Gesundheitsförderung und Chancengleichheit in der frühen Kindheit. Schlussbericht im Auftrag von Gesundheitsförderung Schweiz

¹⁴ Zum Beispiel: Produkte über die Miapas-Resonanzgruppe verbreiten, Webinare zur Vorstellung der Produkte bei Multiplikator*innen, ein Video oder Podcasts entwickeln, die Bereitstellung der Produkte bei Veranstaltungen optimieren

¹⁵ Zum Beispiel: Produkte aktualisieren, Produkte zu anderen Themen wie Bildung erstellen, Produkte an Väter richten, die Kommunikation anpassen, um alle Elternkonstellationen zu berücksichtigen

¹⁶ Zum Beispiel: die Mitgliederliste der Miapas-Resonanzgruppe erweitern, Untergruppen je nach Thema bilden

3.13 Ziel 13 - Vernetzung zwischen den Kantonen und den von Gesundheitsförderung Schweiz finanzierten Projekten

13. Vernetzung zwischen den Kantonen und den von Gesundheitsförderung Schweiz finanzierten Projekten							
13.1 Organisation von Veranstaltungen mit Bezug zur Zielgruppe der Kinder, um den Erfahrungsaustausch zwischen den Kantonen und den von Gesundheitsförderung Schweiz finanzierten Projekten zu fördern							
Verantwortung	• Josefin De Pietro In Zusammenarbeit mit: • Bettina Husemann • Florian Koch • Anja Nowacki • Nadia Rimann						
Projektförderung KAP	/						
Zeitplan	2025		2026		2027		2028

3.14 Ziel 14 - Entwicklung und Verbreitung des Wissens im Bereich der Gesundheitsförderung für Kinder

14. Entwicklung und Verbreitung des Wissens im Bereich der Gesundheitsförderung für Kinder							
14.1 Den Grundlagenbericht „Gesundheitsförderung für und mit Kindern“ aktualisieren ¹⁷ 14.2 Verbessern der Zugänglichkeit der von Gesundheitsförderung Schweiz erstellten Dokumente (klare und verständliche Sprache für alle, passende Übersetzungen)							
Verantwortung	• Josefin De Pietro In Zusammenarbeit mit: • Sabine Dobler • Jérôme Favre • Bettina Husemann • Christine Jaussi • Florian Koch • Myriam Kleiner • Karin Lörvall • Anja Nowacki						
Projektförderung KAP	/						
Zeitplan	2025		2026		2027		2028

¹⁷ Amstad, F., Unterweger, G., Sieber, A., Dratva, J., Meyer, M., Nordström, K., Weber, D., Hafen, M., Kriemler, S., Radtke, T., Bucher Della Torre, S., Gentaz, E., Schifftan, R., Wittgenstein Mani, A.-F. & Koch, F. (2022). Gesundheitsförderung für und mit Kindern – Wissenschaftliche Erkenntnisse und Empfehlungen für die Praxis. Bericht 8. Gesundheitsförderung Schweiz

Follow-up, Evaluation und Budget

4.1 Umsetzungsphase 2025-2028

Das Team Programmentwicklung sorgt für die Koordination und Umsetzung des Aktionsplans. Dabei arbeitet es eng mit dem Team Kantonale Aktionsprogramme zusammen und kooperiert je nach Massnahme mit den Teams Kommunikation, Wirkungsmanagement und Partner Relations. Eine oder zwei Personen aus dem Team sind für die Umsetzung der jeweiligen Ziele und Massnahmen verantwortlich und integrieren diese Aufgabe in ihre/seine interne Planung. Die verantwortliche(n) Person(en) dokumentiert/dokumentieren die Aktivitäten, Aufgaben und Ergebnisse der Umsetzung. Eine Bestandsaufnahme der Umsetzung des Aktionsplans wird bei den regelmässig stattfindenden Treffen der Koordinierungsgruppe Kind vorgenommen.

4.2 Selbstevaluation

Für den Aktionsplan wird eine Selbstevaluation erarbeitet.

4.3 Dokumentation und Kommunikation

Die KAP- und Projektverantwortlichen werden regelmässig über Aktuelles zum Aktionsplan informiert.

4.4 Budget

Jedes Ziel enthält ein detailliertes Budget, das von der Person verwaltet wird, die für das Ziel und die damit verbundenen Massnahmen verantwortlich ist. Da die Budgets von Jahr zu Jahr geplant werden und sich der Gesamthaushalt ändern wird, wird dieser in einem Anhang dargestellt, der jederzeit eingesehen werden kann.

Anhänge

Anhang 1 Ergebnis der Priorisierung von Zielen und Massnahmen im Anschluss an den Workshop vom 7. Mai 2024 (September 2024)

Ergebnisse der Frage 1

Frage 1: Bitte wählen Sie die Ziele aus, die Ihrer Meinung nach im Aktionsplan Kindheit enthalten sein sollten - das ganz oben stehende Ziel ist das wichtigste, das ganz unten stehende Ziel das unwichtigste.

Priorisierung der Französischsprachigen 22 Teilnehmenden	Priorisierung der Deutschsprachigen 23 Teilnehmenden
Objectif 1 : Considérer la grossesse comme une phase sensible pour la promotion de la santé	Ziel 6 : Sensibilisierung der Vertreter*innen der Politik für das Potenzial der Gesundheitsförderung in der frühen Kindheit
Objectif 2 : Renforcer la santé psychique des enfants	Ziel 2 : Stärkung der psychischen Gesundheit von Kindern
Objectif 3 : Renforcer la santé psychique des parents	Ziel 3 : Stärkung der psychischen Gesundheit der Eltern
Objectif 5 : Offrir des formations en promotion de la santé de qualité aux professionnel-le-s de la petite enfance et de l'enfance	Ziel 7 : Unterstützung der Kantone bei der Umsetzung des Ansatzes der familienzentrierten Vernetzung
Objectif 6 : Sensibiliser les représentantes et représentants politiques au potentiel de la promotion de la santé durant la petite enfance	Ziel 1 : Betrachten der Schwangerschaft als sensible Phase für die Gesundheitsförderung
Objectif 4 : Analyser le potentiel de mise en place des projets de promotion de la santé existants dans les structures d'accueil parascolaires	Ziel 5 : Anbieten von qualitativ hochwertigen Ausbildungen im Bereich der Gesundheitsförderung für Fachleute in der frühen Kindheit und Kindheit
Objectif 7 : Soutenir les cantons dans la mise en place de l'approche du réseautage centré sur la famille	Ziel 8 : Verstärkung der Zusammenarbeit zwischen den nationalen Akteur*innen der Gesundheitsförderung in der frühen Kindheit
Objectif 9 : Faciliter l'accès à l'information sur les offres de promotion de la santé pour les enfants	Ziel 9 : Erleichtern des Zugangs zu Informationen über Angebote der Gesundheitsförderung für Kinder
Objectif 11 : Soutenir la récolte de données probantes sur la santé des enfants entre 0 à 4 ans	Ziel 4 : Analyse des Potenzials für die Umsetzung bestehender Projekte zur Gesundheitsförderung in schulergänzende Tagesstrukturen
Objectif 8 : Renforcer la collaboration entre les acteurs nationaux de la promotion de la santé dans la petite enfance	Ziel 11 : Unterstützung einer Sammlung von Evidenz über die Gesundheit von Kindern von 0 bis 4 Jahren
Objectif 10 : Valoriser les bonnes pratiques de participation des enfants de 0 à 4 ans dans les projets de promotion de la santé	Ziel 10 : Aufwertung guter Praxisbeispiele für die Beteiligung von Kindern im Alter von 0-4 Jahren an Gesundheitsförderungsprojekten

**Priorisierung der Französischsprachigen und der Deutschsprachigen
45 Teilnehmenden**

Ziel 2: Stärkung der psychischen Gesundheit von Kindern

Ziel 3: Stärkung der psychischen Gesundheit der Eltern

Ziel 1: Betrachten der Schwangerschaft als sensible Phase für die Gesundheitsförderung

Ziel 6: Sensibilisierung der Vertreter*innen der Politik für das Potenzial der Gesundheitsförderung in der frühen Kindheit

Ziel 5: Anbieten von qualitativ hochwertigen Ausbildungen im Bereich der Gesundheitsförderung für Fachleute in der frühen Kindheit und Kindheit

Ziel 7: Unterstützung der Kantone bei der Umsetzung des Ansatzes der familienzentrierten Vernetzung

Ziel 4: Analyse des Potenzials für die Umsetzung bestehender Projekte zur Gesundheitsförderung in schulergänzende Tagesstrukturen

Ziel 9: Erleichtern des Zugangs zu Informationen über Angebote der Gesundheitsförderung für Kinder

Ziel 8: Verstärkung der Zusammenarbeit zwischen den nationalen Akteur*innen der Gesundheitsförderung in der frühen Kindheit

Ziel 11: Unterstützung einer Sammlung von Evidenz über die Gesundheit von Kindern von 0 bis 4 Jahren

Ziel 10: Aufwertung guter Praxisbeispiele für die Beteiligung von Kindern im Alter von 0-4 Jahren an Gesundheitsförderungsprojekten

Ergebnisse der Fragen 2 bis 12

Fragen 2 bis 12: die Massnahmen für jedes Ziel sind detailliert aufgeführt. Wir laden Sie ein, die Priorität der einzelnen Massnahmen einzuschätzen.

1. Betrachten der Schwangerschaft als sensible Phase für die Gesundheitsförderung	++ Prioritäre Massnah me	+ Massnah me mit mittlerer Priorität	- Keine prioritär e Massnah me
1.1. Sensibilisierung der Fachleute für die Bedeutung des Einbezugs von Vätern während der Schwangerschaft (Sensibilisierung, Schulungen, etc.) 34 Teilnehmende (nur die Personen, die eine Meinung abgegeben haben, werden gezählt. Diejenigen, die „weiß nicht“ angekreuzt haben, werden nicht gezählt).	38%	47%	15%
1.2. Unterstützung der Partner*innen in ihrer Kommunikation und ihren Aktivitäten für werdende Eltern 33 Teilnehmende	45%	42%	12%
1.3. Verstärkung der Kommunikation von Gesundheitsförderung Schweiz für werdende Eltern und vermehrte Bekanntmachung über Multiplikatoren*innen und die Miapas-Resonanzgruppe (z.B. auf Weiterbildungen hinweisen, Dokumente in einfacher Sprache publizieren) 33 Teilnehmende	36%	52%	12%

2. Stärkung der psychischen Gesundheit von Kindern	++	+	-
2.1. Weiterverbreitung der bestehenden Broschüren, Materialien, Weiterbildungen und Projekte zur Stärkung der psychischen Gesundheit in der frühen Kindheit über die Kantone, Verbände und Fachorganisationen 31 Teilnehmende	52%	45%	3%
2.2. Gezielte Verbreitung der Projekte und Materialien zur Stärkung der psychischen Gesundheit für Kinder ab dem Schulalter 33 Teilnehmende	61%	39%	0%
2.3. Allfällige Lücken in den bestehenden Materialien bezüglich Vulnerabler Zielgruppen identifizieren 29 Teilnehmende	69%	31%	0%

3. Stärkung der psychischen Gesundheit der Eltern	++	+	-
3.1. Unterstützung von Projekten, welche die psychische Gesundheit der Eltern stärken 30 Teilnehmende	63%	30%	7%
3.2. Vertiefen des Wissens über die psychische Gesundheit der Eltern 28 Teilnehmende	33%	57%	10%
3.3. Verbreitung der bestehenden Ressourcen (z. B. Weiterbildungen, Infomaterial) zur psychischen Gesundheit von Eltern unter Fachleuten 31 Teilnehmende	58%	32%	10%
3.4. Sensibilisierung für die Wichtigkeit, Väter als Ressource für die psychische Gesundheit der Mütter zu betrachten 27 Teilnehmende	56%	37%	7%
3.5. Allfällige Lücken in den bestehenden Materialien bezüglich Vulnerabler Zielgruppen identifizieren 28 Teilnehmende	61%	29%	11%

4. Analyse des Potenzials für die Umsetzung bestehender Projekte zur Gesundheitsförderung in schulergänzende Tagesstrukturen	++	+	-
4.1. Analyse der Machbarkeit und des Interessens an der Umsetzung von Projekten zur Gesundheitsförderung (Ernährung/Bewegung/psychische Gesundheit) in schulergänzenden Tagesstrukturen 30 Teilnehmende	47%	43%	10%
4.2. Je nach ermitteltem Bedarf, Unterstützung der Gesundheitsförderung Schweiz finanzierten Projekten bei der Umsetzung ihrer Projekte in schulergänzenden Tagesstrukturen 30 Teilnehmende	53%	40%	7%

5. Anbieten von qualitativ hochwertigen Ausbildungen im Bereich der Gesundheitsförderung für Fachleute in der frühen Kindheit und Kindheit	++	+	-
5.1. Identifizieren von Good Practice Beispielen der Kantone in Bezug auf Schulungen im Bereich der Gesundheitsförderung für Fachleuten in der frühen Kindheit und Kindheit (Ernährung/Bewegung/psychische Gesundheit) 29 Teilnehmende	69%	31%	0%
5.2. Aufwerten und Bekanntmachen von Good Practice Beispielen in anderen Kantonen 29 Teilnehmende	52%	48%	0%
5.3. Fördern und Stärken des Austausches und der Zusammenarbeit zwischen den Kantonen im Bereich der Ausbildung in der Gesundheitsförderung für Fachleute in der frühen Kindheit und Kindheit 30 Teilnehmende	60%	37%	3%

6. Sensibilisierung der Vertreter*innen der Politik für das Potenzial der Gesundheitsförderung in der frühen Kindheit	++	+	-
6.1. Schaffen einer argumentativen Basis, um die Vertreter*innen der Politik zu ermutigen, in die frühkindliche Gesundheitsförderung zu investieren (Argumentarien, Sensibilisierung, Aktionen etc.) 33 Teilnehmende	76%	24%	0%
6.2. Argumentationsmaterial für kantonale Gremien bereitstellen 30 Teilnehmende	70%	30%	0%

7. Unterstützung der Kantone bei der Umsetzung des Ansatzes der familienzentrierten Vernetzung	++	+	-
7.1. Zusammenarbeit mit den nationalen Partner*innen, um das Modell der familienzentrierten Vernetzung auf kantonaler und kommunaler Ebene zu fördern 31 Teilnehmende	52%	45%	3%
7.2. Fördern von Good Practice Beispielen 31 Teilnehmende	48%	48%	3%
7.3. Mit den nationalen Partner*innen ein Argumentarium für die Entscheidungsträger*innen erarbeiten 31 Teilnehmende	38%	48%	13%
7.4. Prüfung der Möglichkeit eine nationale Koordination für die familienzentrierte Vernetzung aufzubauen 31 Teilnehmende	45%	29%	25%
7.5. Gemeinsam mit den Partner*innen die Schlüsselemente des Ansatzes der familienzentrierten Vernetzung (Grundsätze) formulieren und sie unter den Kantonen und Gemeinden verbreiten 31 Teilnehmende	61%	29%	10%

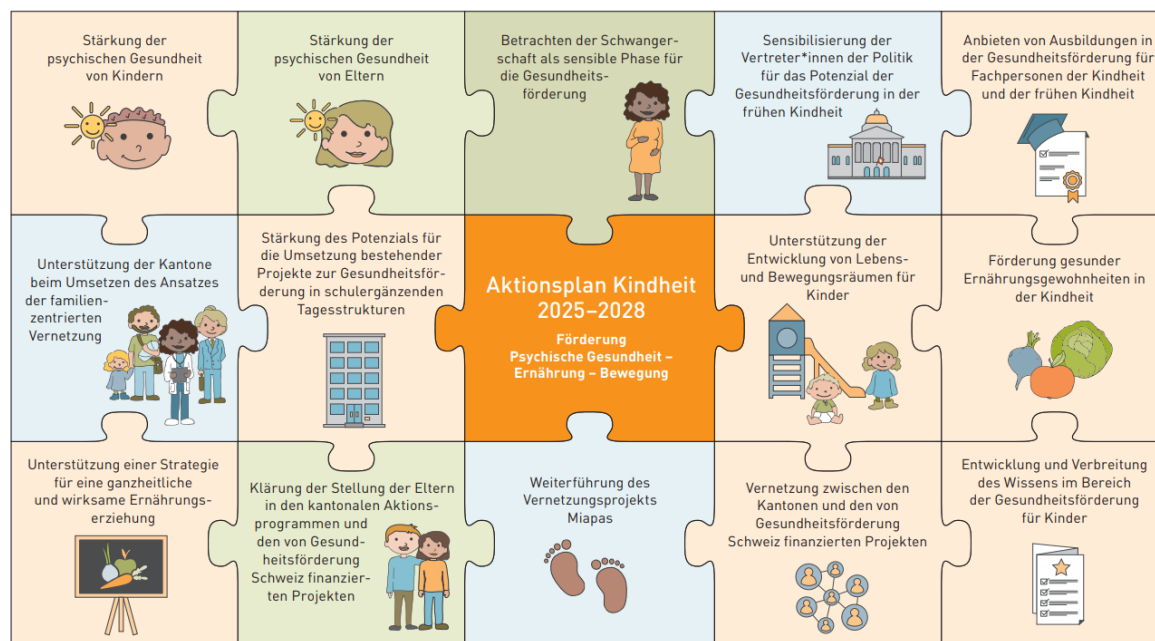
8. Verstärkung der Zusammenarbeit zwischen den nationalen Akteur*innen der Gesundheitsförderung in der frühen Kindheit	++	+	-
8.1. Schaffen einer spezifischen Arbeitsgruppe für die Gesundheitsförderung in der frühen Kindheit mit den zuständigen nationalen Akteur*innen (insbesondere mit den Bundesämtern) 32 Teilnehmende	59%	19%	23%
8.2. Stärkung der Verbindung zwischen den nationalen Akteur*innen und der Resonanzgruppe Miapas (Dachverbände des Gesundheits- und Sozialwesens) 30 Teilnehmende	57%	30%	13%

9. Erleichtern des Zugangs zu Informationen über Angebote der Gesundheitsförderung für Kinder	++	+	-
9.1. Unterstützung der Kantone bei ihren Überlegungen zur Kommunikation über bestehende Angebote (z.B. schaffen einer Arbeitsgruppe, Identifizierung von Good Practice Beispiele) 27 Teilnehmende	41%	41%	19%
9.2. Erarbeitung einer Übersicht der von Gesundheitsförderung Schweiz unterstützten Projekte für die Zielgruppe Kinder (inkl. Schwangerschaft und Eltern) 30 Teilnehmende	50%	30%	20%
9.3. Berücksichtigung der Bedürfnisse der Kantone im Prozess der Aktualisierung der Orientierungsliste KAP von Gesundheitsförderung Schweiz (geplant für 2027) 26 Teilnehmende	50%	42%	8%
10. Aufwertung guter Praxisbeispiele für die Beteiligung von Kindern im Alter von 0-4 Jahren an Gesundheitsförderungsprojekten	++	+	-
10.1 Erstellen eines Leitfadens für bewährte Beispiele zur Beteiligung von Kindern zwischen 0 und 4 Jahren an der Entwicklung und Bewertung von Projekten zur Gesundheitsförderung (z.B. Erfahrungen, Instrumente) 30 Teilnehmende	37%	40%	23%
10.2 Schaffen eines Reflexionsraums, um die Partizipation und die Verankerung der Kinder in ihren Lebensräumen zu stärken 30 Teilnehmende	32%	36%	32%
11. Unterstützung einer Sammlung von Evidenz über die Gesundheit von Kindern von 0 bis 4 Jahren	++	+	-
11.1 Analyse der Lücken und des Datenbedarfs zur Gesundheit von Kindern von 0 bis 4 Jahren (unter Berücksichtigung der aktuellen Berichte) 31 Teilnehmende	52%	42%	6%

Anhang 2 Übersicht über die Ziele (externe Kommunikation)

Aktionsplan Kindheit 2025–2028

Gesundheitsförderung Schweiz
Promotion Santé Suisse
Promozione Salute Svizzera



Wankdorfallee 5, CH-3014 Bern
Tel. +41 31 350 04 04
office.bern@promotionsante.ch

Avenue de la Gare 52, CH-1003 Lausanne
Tel. +41 21 345 15 15
office.lausanne@promotionsante.ch

www.gesundheitsfoerderung.ch
www.promotionsante.ch
www.promozionesalute.ch

● Frühe Kindheit ● Schwangerschaft
● Kindheit ● Eltern

02.0545 DE 03.2025